

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Erdmann Heinrich Henckel v. Donnersmarck an August Hermann Francke.

Henckel von Donnersmarck, Erdmann Heinrich

Baruth/Mark, 10.09.1714

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/H C 433 : 7

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission to publish contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Geliebtester,
Wortführer Hr. Professor,

Die vorerwähnte Nachricht von Mr. Dolifan...
Ich habe mich sehr über die Nachricht...
Gott, welcher dem Herrn...
Ihre Dienste freudlich zu loben...

gegenseitige gute Gelegenheit übersehen wollen. Was die in Folge
 geschehen hat würde bey dem dalkenburgerischen Consistorio von mir beschreyet
 worden, und wie der selbige Herr von demselben verordnet und be-
 zogen worden, wird selb. Brief unendlich zu sehen: Ich wolte mich nicht so
 sehr als sich noch einmal so versehen möchte, so würde ich es auch die Gefahr
 gleichwohl wieder waszen. Mein Land, welches übermorgen auf. Gop
 durch Reise nach. Pflaum fortsetzt, wünscht die fortzuehen. Ich werde
 mir auch so sehr ja lieber von hier gehen, vielleicht nächst das gute
 durch meinen Weg über Halle nehmen kon: doch kon ich dir es nicht ge-
 reißt nachsehen. Womit die Versicherung der Gnade Gottes ungetroffen
 sein werden

Meinem werthen H. Professoris

eingebundener Brief

Landshut d. 10 Sept. 1714.

Christian Gottlieb
~~Landshut~~